

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 6193)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Postgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2144

Ahrensburg, Sonnabend, den 18. März 1893

16. Jahrgang.

Dierzu:
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Aus der neuen Landgemeinde-Ordnung.

Die bestehenden Gemeinde-Vertretungen verlieren, wie schon berichtet wurde, mit dem Ablauf des Geschäfts-Jahres 1892/93 ihr Mandat und sind durch in den ersten Tagen des Monats April auf Grund des neuen Gesetzes vorzunehmende Wahlen zu ersetzen. Anders liegt die Sache mit dem Amte des Gemeindevorstehers, diese bleiben auch in der durch Inkrafttreten des neuen Gesetzes markirten Periode bis zum Ablaufe ihrer Amtsperiode in Thätigkeit und erst dann findet die Neuwahl statt. Der Gemeindevorsteher wird von der Gemeinde-Versammlung, oder wo eine solche besteht, von der Gemeinde-Vertretung gewählt. Abweichend von dem bisherigen System bestimmt § 79 der Landgemeinde-Ordnung, daß die Wahl des Gemeindevorstehers oder seines Stellvertreters in der Gemeindeversammlung beziehungsweise durch Stimmzettel zu erfolgen hat. In den Gemeindeversammlungen wird dies Stimmrecht nach Maßgabe des § 48 (Stimmen-Eintheilung nach Höhe der Grund- und Gebäudesteuer) ausgeübt.

Die gewählten Gemeindevorsteher bedürfen der Bestätigung durch den Landrath, vor der Bestätigung ist der Amtsvorsteher gutachtlich zu hören. Versagt werden kann die Bestätigung nur unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses. Wird die Bestätigung versagt und findet auch der Neugewählte nicht die Bestätigung, so ernannt der Landrath unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses einen Stellvertreter auf so lange, bis eine erneuerte Wahl die Bestätigung gefunden hat.

Der Gemeindevorsteher ist die Obrigkeit der Landgemeinde und führt deren Verwaltung, er führt in der Gemeindeversammlung bezw. Gemeindevertretung den Vorsitz mit vollem Stimmrecht. Er hat den Ersatz aller baaren Auslagen und die Gewährung einer mit seiner amtlichen Mithewaltung im billigen Verhältnis stehenden Entschädigung zu beanspruchen. Die Stellvertreter haben ihr Amt in der Regel unentgeltlich zu verwalten und nur den Ersatz ihrer baaren Auslagen zu verlangen. Auf Antrag der Beteiligten beschließt der Kreis-Ausschuß über die Festsetzung der baaren Auslagen und der Entschädigung der Gemeindevorsteher.

Durch Ortsstatut kann die Zahl der Stellvertreter der Gemeindevorsteher auf 6 erhöht werden. In Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern kann die Gemeindevertretung die Wahl eines besoldeten Gemeindevorstehers beschließen; die Wahl erfolgt auf die Dauer von zwölf Jahren und ist nicht auf Gemeindeglieder beschränkt. Im Uebrigen erfolgt die Wahl der Gemeindevorsteher auf sechs Jahre, nach dreijähriger Amtsdauer kann der Gemeindevorsteher auf weitere neun Jahre gewählt werden. In größeren Gemeinden kann durch Ortsstatut ein aus dem Gemeindevorsteher und seinen Stellvertretern bestehender kollegialischer Gemeindevorstand eingeführt werden. Der Gemeindevorstand (mit Ausnahme der besoldeten) ist aus der Zahl der Gemeindeglieder zu wählen, die Wählbarkeit ist also nicht auf die Aufsässigen (Haus- und Grundbesitzer) beschränkt.

Die Wahl des Gemeindevorstehers erfolgt, wie schon erwähnt, auch in der Gemeindevertretung durch Stimmzettel, unter Bildung eines Wahlvorstandes, der aus dem Gemeindevorsteher und zwei von der Versammlung gewählten Beisitzern besteht. Ungültig sind

Stimmzettel, die nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, welche keinen oder keinen lesbaren Namen tragen, oder aus denen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist und diejenigen Zettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten. Alle ungültigen Stimmzettel werden als nicht abgegeben angesehen, zur Gültigkeit der Wahl sind mehr als die Hälfte der gültig abgegebenen Stimmen erforderlich. Werden z. B. bei einer Wahl 10 Zettel abgegeben, von denen 5 für ungültig erklärt werden, so würde derjenige gewählt sein, der von den verbleibenden 5 Stimmen mehr als die Hälfte, also 3, erhalten hat, denn alle andern Zettel werden als nicht abgegeben angesehen. Die Stimmzettel sind dem Wahlprotokoll beizufügen und so lange aufzubewahren, bis ein etwa gegen das Wahlverfahren erhobener Einspruch rechtskräftig entschieden ist. Der Gemeindevorsteher ist das Organ des Amtsvorstehers für die Polizeiverwaltung und hat das Recht und die Pflicht, da, wo die Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit ein sofortiges Einschreiten erforderlich macht, das dazu Erforderliche vorläufig anzuordnen und auszuführen zu lassen.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Nach dem Gesetze vom 31. März 1837 sind die Forstschutzbeamten zum Gebrauch der Schußwaffe berechtigt, wenn sie einen gegenwärtigen oder unmittelbar drohenden Angriff auf ihre Person abzuwehren haben. Dieser Fall ist gegeben, wenn sie jemand im Walde in einer dem Verdacht des Wilddiebstahls begründeten Stellung betreffen, und derselbe ihrer Aufforderung, das Gewehr abzuliegen, nicht nachkommt, sich auch nicht etwa zur Flucht wendet, sondern eine drohende Haltung annimmt. Die

Strafverfolgung wegen einer in dieser Lage zu gefügten Schußverletzung kann durch Erhebung des Konflikts in Gemäßheit des Gesetzes vom 13. Februar 1854 ausgeschlossen werden. Urtheil des Obergerichtes. Gerichts, I. Senat, vom 14. Januar 1893.

* Ahrensburg, 17. März. Am Mittwoch Abend fand eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung statt. Verhandelt wurde zunächst über eine Nachbewilligung für Straßenbau-Arbeiten im Jahre 1892/93. Nach den Mittheilungen des Vorsitzenden wurde diese nöthig durch eine Ueberschreibung des Voranschlags der Kosten der Umpflasterung der Hagener Allee und außerdem wurde beantragt, die erforderlichen Mittel dafür zu bewilligen, daß die erste Hälfte der Straße Lohse, die durch den starken Verkehr und sonstige Umstände stark gelitten hat, eine neue Aufschüttung erhält. Die Versammlung erklärte einstimmig ihre Zustimmung zu der Nachbewilligung von 560 Mark. — Es wurde sodann in die Berathung des Haushaltungsplanes für 1893/94 übergegangen. Der Vorsitzende erklärte, daß nach den Bestimmungen der neuen Landgemeinde-Ordnung die Aufstellung des Haushaltungsplanes schon im Monat März erforderlich sei, daß man also nicht, wie sonst, den Abschluß des alten Jahres abwarten könne. Es wurden zunächst die Ausgaben festgesetzt und zwar wie folgt: (Wir fügen hierbei die im Jahre 1892/93 als erforderlich veranschlagten Beträge in Klammern hinzu). Tit. I: Aus Grundvermögen und Dokumenten: a. Schuldenabtrag und Zinsen betr. Spritzenhaus 562 Mk., b. kleinere Ausgaben 25 Mk., c. an Frau Heinsen (Weselsches Legat) 233 Mk. 50 Pf., d. aus dem Pachtbauischen Legat 7 Mk. 827 Pf. 50 Pf. (1892/93 1236 Mk. 30 Pf.). Tit. II: a. Dienstaufwands-Entschädigung des Gemeindevorstehers 1000 Mk., b. Gehalt der Wächter 1312 Mk. 50 Pf., auf Antrag des Vorsitzenden bewilligte die Vertretung einstimmig eine Erhöhung des Gehalts der Wächter von 624 auf 650 Mk., in Anbetracht der erheblich gestiegenen Ansprüche an deren Diensthätigkeit, zul. Tit. II 2312 Mk. 50 Pf. (1892/93 2265 Mk.). Tit. IV: Armenlasten 4000 Mk. (1892/93 4405 Mk.), die Ermäßigung wird dadurch bewirkt, daß vom ersten April an ein Theil (2/3) der Kosten, die den Armenverbänden aus der Verpflegung und Unterbringung der Geisteskranken und Idioten entfallen,

Die Tochter des Meeres.

Roman von J. Nicola.

32

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ja!“ antwortete er, „aber Fräulein die Zeit ist jetzt zu kurz dazu, um auf die schmerzlichen Einzelheiten der Vergangenheit einzugehen. Ich bitte Sie jetzt nur um das Versprechen Ihres Vertrauens und Ihrer Geselligkeit, und daß Sie mir nicht die Geselligkeit abschneiden wollen, Sie wieder zu besuchen. Wollen Sie mir nur das versprechen? Erleichtern Sie mir mein Herz damit, und ich befreie Sie von meiner Gegenwart.“

Cora zögerte, denn sie fürchtete sich durch diese Zusage in den Augen ihrer jetzigen Wohlthäter zu kompromittiren.

XLIV.

„Ach, Miß Netta, ich wünschte, Sie gäben diese Herumnäherie auf,“ sagte die Jungfer in ernstem Ton, während sie Miß Netta die Hutbänder unter die glänzenden Wimpern band.

„Was soll ich aufgeben? Meine Herumnäherie? Sie sind wahrhaftig ebenso lebhaft wie mein gutes Tantchen,“ entgegnete die junge Mädchen.

Die Jungfer schüttelte bedenklich den Kopf.

„Nein, nein, Miß! Sie können ein

Mädchen, daß auch ein Herz in der Brust hat, nicht so täuschen,“ sagte die Jungfer, „und hier sehe ich nicht, was Sie hoffen können, wenn Sie nicht fest entschlossen sind, ihn um jeden Preis zu gewinnen.“

Netta schaute sie betroffen an.

„Und woher wissen Sie, daß ich ihn treffe, oder daß es sich überhaupt um einen jungen Mann handelt?“

Die Jungfer lachte.

„Nun, Miß Netta, soweit habe ich meine Augen doch offen,“ sagte sie. „Ich bin selbst einmal jung gewesen, und ich habe auch früher schon bei jungen Damen gebient, und kenne ihre Gewohnheiten so gut, um mich leicht täuschen zu lassen. Sowohl um Ihrer selbst als um des jungen Herrn willen wäre es viel besser, wenn Sie mir Vertrauen schenkten, Miß Netta.“

„Und wenn Sie nun recht hätten . . . was könnten Sie für mich thun?“ fragte Netta.

„Nun, Miß, es heißt: wahre Liebe führt zur Ehe und ich würde viel lieber einer jungen Frau aufwarten als einem unverheiratheten Mädchen, das von Lady Emily und dem alten Grafen abhängig ist, der ein recht grämlicher Herr ist.“

„Aber Sie vergessen, daß ich noch zu jung bin. Ich bin ja erst siebzehn Jahre alt.“

„Mein Gott, Miß Netta, wie können Sie so reden! Sie haben gewiß schon manch Mal von jungen Damen gehört, die sich mit

siebzehn Jahren verheirathet haben und erst als junge Frauen in der Gesellschaft glänzten.“

Netta lachte munter. Solche Ansichten passte so recht zu ihren Phantasien.

„Aber wenn ich nun gar nicht heirathen wollte?“

„Wenn Sie überzeugt sind, daß der junge Mann gar nicht für Sie paßt, so ist Das überhaupt etwas ganz Anderes,“ entgegnete die Jungfer zögernd. „Dann könnte ich es vor meinem Gewissen nicht verantworten, die Sache zu unterstücken. Aber Das ist ja nicht möglich. Sie können nicht für Jemand Interesse hegen, der Ihnen an Bildung nicht gleichsteht.“

„Davon können Sie überzeugt sein, Susy,“ erwiderte Netta voll Stolz, „daß mich nur ein feingebildeter und junger Mann zu solchen kleinen Promenaden verleiten könnte, wenn das — wie sie vermuthen — der Fall wäre.“

„Ich vermute nicht nur, sondern ich weiß es,“ entgegnete die Jungfer ruhig.

„So? und woher?“ fragte Netta erköthend.

„Das thut nichts zur Sache. Ich versichere Ihnen nur, daß ich keine Lüge sage. Ich will Ihnen ja auch nur beweisen, daß Sie mir vertrauen können.“

Netta nahm schweigend ihre Handschuhe von der Jungfer in Empfang, und mit freundlichem Kopfnicken, das vielleicht mehr ausdrückte als Worte, verließ sie das Zimmer.

Die Jungfer blickte ihr spöttisch lächelnd nach.

„Sie weiß auch nicht ein Viertel von der Wahrheit,“ murmelte sie. „Sie hat keine Ahnung davon, daß ich sagen könnte, was zu wissen sie mit der Hälfte ihres Vermögens bezahlen würde. Soll ich es so fortgehen lassen? Warum auch nicht? Soll ich mich immer nur um Andere sorgen und nicht auch ein Mal an meine eigene Zukunft denken? Ich bin nun sechsunddreißig Jahre alt und noch nicht verheirathet. Wenn ich überhaupt heirathen will, da wäre es nun wohl an der Zeit. . . hm! Da ist Ponsford, der mich immer bewundert, und Alles thut, um mir Interesse für sich einzulösen. Freilich ist er bedeutend älter als ich, und im Grunde auch nicht so ganz nach meinem Geschmack, und doch ist er eine gute Partie, und es hängt nur noch von mir ab. Er wird mir Alles sagen, was ich wissen möchte, und dafür sorgen, daß ich einen guten Lohn für meine Mittheilungen bekomme, und wenn ich mich nicht sehr irre, wird er auch einen guten Ehemann geben.“

Da aber wurde die Jungfer in ihrem Ueberlegen durch das Geräusch von Schritten auf dem Kiesweg unter dem Fenster unterbrochen und eine Stimme rief:

„Hi! Susy! Kommen Sie heraus, wenn Sie allein sind!“

Nach legte sie die Arbeit beiseite und stieg die Treppen hinab.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Kirchliche Anzeige. Gottesdienst in Ahrensburg. Sonntag Judica den 17. März Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der von der Gemeinde-Vorstellung festgestellte Haushaltungsplan der Gemeinde Ahrensburg für das Jahr 1893/94 vom

16. bis 30. März während der üblichen Dienststunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen im Amtszimmer des Unterzeichneten ausliegt. Ahrensburg, den 16. März 1893. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung.

Mit dem 31. März d. J. geht die Wirksamkeit der auf Grund des bisher gültigen Ortsstatuts gewählten Gemeindevorstellung zu Ende. Auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Juli 1892 werden die in der Wählerliste der Gemeinde Ahrensburg verzeichneten Wähler zur Neuwahl einer Gemeindevorstellung auf Mittwoch, den 4. April, Abends 7 Uhr, in „Schadendorffs Hotel“ berufen.

Holzauction.

Am Freitag, 24. März 1893, werden im Forstrevier Veimoor folgende Holzseccen als:

- I. Bünningstedter Haus 9 Mtr. Buchenholz, 8 Mtr. Birkenholz, 36 Haufen Hartholzbusch, II. Thiergarten (Großer Damm) 40 Mtr. Birkenknüppelholz, 20 Haufen Weichholzbusch

Werner Müller,

Fabrikation feiner Liqueure und Branntweine, Ahrensburg, Große Straße, empfiehlt: Rum per 1/1 Fl. 80 Pfg., Mt. 1.—, 1.50, 2.—, Cognac per 1/1 Fl. Mt. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 4.—

Vorbereitungsanstalt für die Postgehülfen-Prüfung von Johann Dohrn, Kiel.

Vieljährige, gute Erf. Beste Empfehlung. Billige Preise. Bes. d. neuen Schuls. 17. April. Johann Dohrn, Institutsvorst.

Nasse Biertreber

in größeren Quantitäten und zu billigeren Preisen sind noch bis auf Weiteres in unseren Betrieben in Barmbeck wie Eidelstedt abzugeben. Barmbecker Brauerei Aktien-Gesellschaft Hamburg.

Apothekete in Ahrensburg

empfehlen: Feinste Parfümerien: Eau de Cologne, St-Bonquet, Rose, Veilchen, Heliotrop, Nlang-Nlang, Moschus u. andere.

Visitenkarten

auf feinsten Elfenbeinkartons mit den modernsten Schriften liefert in sauberster Ausführung und eleganter Verpackung E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg.

Bergedorfer landwirtschaftliche Maschinen

liefert zu Fabrikpreisen Ahrensburg. E. Pahl.

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von Gebr. Stollwerk in Köln. Wohlwärmend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao u. Limonade.

Jeder Freund unserer herrlichen Natur

„Trisch auf“ Illustrierte Zeitung für Natur- und Wanderfreunde mit dem Gratisbeiblatt „Die Heilquelle“

Reisfuttermehl

W. A. AB, ab Stadtlager 2 Neuburg 2 offerieren billigst Aktien-Reismühle in Hamburg, Comptoir: große Reichenstr. 49, Reichenhof.

Baumschulartifel

find zur jetzigen Pflanzzeit in den Baumschulen „Pomona“ abzugeben, als: hochstämmige Äpfel, Birnen, Kirschen u. Pflaumen, Stachel- und Johannesbeerkhochstämme, Rosen in allen Höhen, Fruchtstränder, Forst- und Heckenpflanzen etc.

Klaus Groth's Gesammelte Werke.

Zu unserem Verlage erschien! Klaus Groth's Gesammelte Werke. Vollständig in 4 Bänden von 1327 Octav-Seiten, vorzüglicher Druck, bestes Velin-Papier.

Streichfertige

wetterfeste Oelfarben, fertig zum Anstrich, in Patent-Büchsen von 1 Kilo und auch lose per Pfd. 40 Pfg. empfiehlt Ahrensburg. J. Möller.

Th. Mayfarth & Co. in Frankfurt a. Main

empfehlen sich in landwirtschaftl. Maschinen, als: Maschinen zur Futterzubereitung, Maschinen zur Obst-Weinbereitung, Stahl-Pflüge, Dreifachwerke für Hand, Göpel, und Dampftrakt, Dorf Pressen, Transportable Spar-Kesselföfen, Karren, ganz aus Eisen, Rasen-Mähmaschine „Kosmos“ u. c.

Die besten Sämereien und Baumschul = Artifel

Nonne & Hoepker, Ahrensburg. Jetzt beste Pflanzzeit für: Obstbäume, Beerenstränder, Weißdorn, Linden, Zierstränder.

Grabsteine

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, das Erneuern alter Grabsteine von 3 Mark an, der Buchstabe in Gold 8 Pfg., in Schwarz 4 Pfg. — Garantie für Inschrift 10 Jahre. —

Empfehle mich in Ahrensburg und Umgegend als Schneiderin. Ahrensburg. Minna Köppen.

Wohnungsveränderung. Ich wohne von jetzt ab Markt- platz in der ersten Kirchen-Wohnung, gegenüber der Frau Wwe Schotte. Frau P. Buhmann, Distrikt-Hebamme, Ahrensburg, den 17. März 1893.

Hotel Waldburg. Am ersten Oftertage d. J., Sonntag, den 2. April, Großer Ball. Hierzu ladet freundlichst ein Hermann Lampe. Anfang 6 1/2 Uhr.

Gesucht zum 1. April ein kräftiger Laufbursche W. Zornig, Wandsbek, Lübeckerstraße Nr. 10. Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann E. Pahl in Ahrensburg zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Neisefeld.

Samburger Futtermittelmarkt. Original-Bericht von G. & D. Lüders, Hamburg. Der Absatz war in der ersten März-Woche sehr schleppend; namentlich blieb Loco-Boart in hohem Grade vernachlässigt bei flauer Tendenz.

Witterungs-Beobachtungen. Table with 4 columns: März, Barometer Stand, Thermometer Stand, Wind. Rows for 16. 9. U. 3. and 17. 9. U. 3.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. 19. März: Nahe Null, theils heiter theils wolkig, im D. Niederschläge. 20.: Vielfach heiter, wärmer bei Tage, Nachfröste. 21.: Vielfach heiter, wolkig, wärmer, windig, Lebhaft a. d. Küsten. 22.: Tags ziemlich milde, bedeckte, streichweise Niederschläge, windig Sturmwarnung.